

Neue Einnahmequelle für Grabmalsteinmetzen

Vor einem Jahr haben wir in STONEplus 1/2005 ein neue Lösung zur Grabbewässerung vorgestellt. Entwickelt wurde das System von dem Freilasinger Unternehmer Jochen Dutschmann und Albert Neumayer in Bad Reichenhall. Prinzipiell, besteht es aus einer 60 Zentimeter langen und 45 Zentimeter breiten Depotwanne, die 15 Liter Wasser aufnehmen kann, aus einem Deckel mit Durchlasslöchern für die Rückgewinnung des Regenwassers sowie aus einem Einfüllrohr.

Inzwischen wurde es als europäisches Patent und damit als Weltneuheit anerkannt und unter dem Markennamen G-easy beim Deutschen Patent und Markenamt eingetragen. In einer zweijährigen Evaluierungsphase hat das Grabbewässerungssystem seine Wirksamkeit nachgewiesen. Bestätigt wurde dabei auch seine Bruch- und Frostfestigkeit. Einmal eingebaut, muss es also nicht mehr erneuert werden. Eine wesentliche Erkenntnis der Versuche besteht darin, dass G-easy tatsächlich jede

Menge Arbeit und Schlepperei und zudem noch viele hundert Liter Trinkwasser sparen kann. Die gleichmäßige Wasserversorgung läßt Bepflanzung besonders gut gedeihen. Fer-



ner werden die Risiken eines Kälteschocks sowie möglicher Verbrennungen an der Bepflanzung ausgeschlossen, da die Versorgung mit Feuchtigkeit von unten über die Wurzeln erfolgt.

Marketing-Analysen bestätigen G-easy ein bedeutendes Marktpotenzial, da es sich für neue und für bestehende

Grabbewässerung mit System: Einfach in Aufbau und Installation; dauerhaft von hohem Nutzen.



Weitere Einsatzgebiete

Über die Bewässerung von Gräbern hinaus, eignet sich G-easy auch für andere Anwendungsbereiche. In Heim und Garten kann es unter anderem für Terrassenumrandungen, Blumen-, Gemüsebeete verwendet werden. In Fußgängerzonen, Verkehrsinseln, und Kreisverkehren trägt das System zu einer längeren Lebensdauer von Pflanzenbeeten bei, weil auch längere Trockenperioden den Pflanzen nichts anhaben können. ■

Grabanlagen eignet. Dieses Potenzial lässt sich von Friedhofsgärtnern, wie auch von Steinmetzen erschließen. Beide können das System als zusätzliche Einnahmequelle nutzen und auf die Unterstützung der Friedhofsträger hoffen. Diese sind an ansprechenden Grabbepflanzungen bei reduziertem Verbrauch an teurem Trinkwasser interessiert.